

Organisation und Chronik der 15. Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch Griechenland

Autor(en): **Dafis, Spyros**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech.
Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **55 (1975)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-308424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organisation und Chronik der 15. Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch Griechenland

von SPYROS DAFIS, Thessaloniki

Organisation

Organisationskomitee

Präsident:

K. Mitrakos, Professor, Athen

Generalsekretär:

Sp. Dafis, Professor, Thessaloniki

Sekretär:

Patr. Kritopoulos, Professor, Athen

Mitglieder:

Konst. Zerlendis, Professor, Athen

Georg Lavrentiadis, Professor, Thessaloniki

Exkursionsleitung:

E. Landolt, Professor, Zürich

Sp. Dafis, Professor, Thessaloniki

Exkursionsführer:

Sp. Dafis, Thessaloniki

4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 13. Juli

Georg Lavrentiadis

11., 12. Juli

D. Phoitos, Professor, Patras

14. Juli

P. Kritopoulos

15., 16., 17., 18., 19. Juli

K. Zerlendis

20., 21., 22., 23. Juli

Teilnehmer

Belgien:

Prof. De Sloover, Helverlee

4.-20. Juli

Deutschland:

Dr. G. Jahn, Göttingen

4.-14. Juli

Prof. H. Walter, Stuttgart

4.-23. Juli

Frau E. Walter, Stuttgart

4.-23. Juli

England:

Prof. P.W. Richards, Bangor

4.-23. Juli

Finnland:

Prof. J. Jalas, Helsinki

4.-23. Juli

Frankreich:

Dr. P. Gensac, Chambéry 4.-23.Juli
Dr. A. Lavagne, Marseille 4.-23.Juli
Prof. P. Ozenda, Grenoble 20.-23.Juli

Griechenland:

N. Athanasiadis, Thessaloniki 4.-10.Juli
Prof. Sp. Dafis, Thessaloniki 4.-23.Juli
Prof. G. Lavrentiadis, Thessaloniki 4.-23.Juli
Prof. P. Kritopoulos, Athen 4.-23.Juli
E. Drosos, Thessaloniki 4.-10.Juli
Dr. E. Ekonomidou, Athen 4.-23.Juli
Prof. A. Ekonomopoulos, Thessaloniki 4.-10.Juli
G. Nikolopoulos, Athen 21.-23.Juli
G. Pavlidis, Thessaloniki 4.-10.Juli
Prof. D. Phoitos, Patras 12.-14.Juli
Frau M. Stephanaki, Athen 4.-14.Juli
Dr. D. Voliotis, Thessaloniki 4.-23.Juli
Prof. K. Zerlendis, Athen 4.-23.Juli
Dr. A. Yanitsaros, Athen 21.-23.Juli

Jugoslawien:

Prof. P. Fukarek, Sarajevo 4.-23.Juli
Prof. V. Stefanovic, Sarajevo 4.-23.Juli

Kanada:

Prof. V. Krajina, Vancouver 15.-23.Juli

Oesterreich:

Prof. H. Gams, Innsbruck 4.-23.Juli
Prof. H. Wagner, Salzburg 4.-20.Juli

Polen:

Prof. A. Jasiewicz, Krakau 4.-23.Juli
Prof. B. Pawłowski, Krakau 4.-23.Juli
Prof. K. Zarzycki, Krakau 4.-23.Juli

Rumänien:

Dr. N. Doniță, Bukarest 4.-23.Juli

Schweiz:

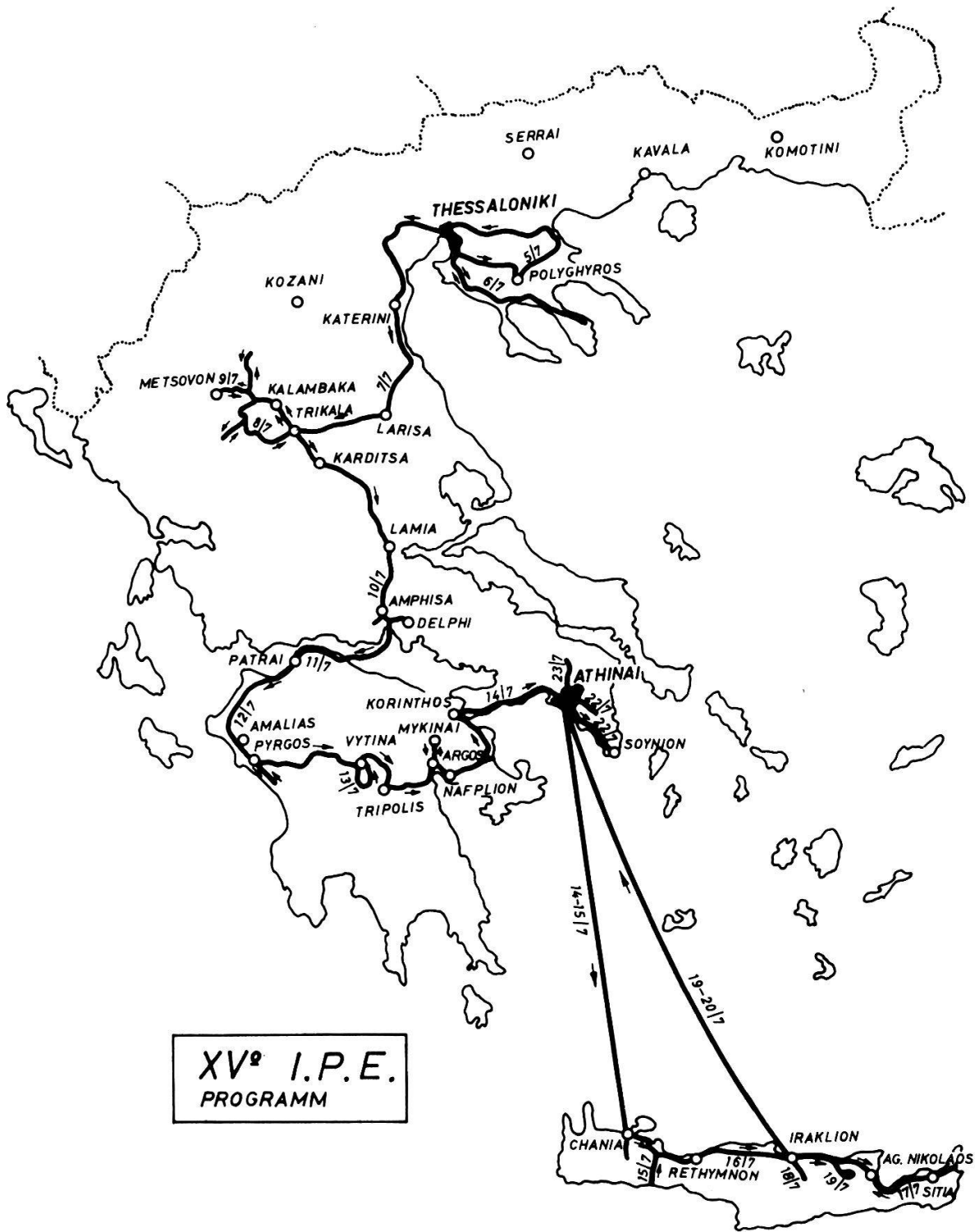
Dr. W. Greuter, Genf 4.-23.Juli
Prof. E. Landolt, Zürich 4.-23.Juli
Prof. F. Markgraf, Zürich 5.-23.Juli
Frau I. Markgraf, Zürich 5.-23.Juli
Prof. E. Schmid, Zürich 4.-23.Juli
Dr. S. Wegmüller, Bern 4.-23.Juli
Prof. H. Zoller, Basel 4.-23.Juli

Tschechoslowakei:

Prof. J. Dostal, Olmütz 4.-23.Juli

U.S.A.:

Prof. J. Major, Davis, California 4.-23.Juli
Prof. W. Weber, Boulder, Colorado 4.-23.Juli



Chronik

A. Erste Etappe: Thessaloniki, Chalkidike

3. Juli. Ankunft der Teilnehmer und Unterbringung im Hotel "Panorama".

4. Juli. Vormittags: Besuch der Universitätsstadt und Versammlung in der Aula der Land- und Forstwirtschaftlichen Fakultät. Begrüßungsansprache an die Teilnehmer der Exkursion durch den Vizerektor, Herrn Hadschiotis und den Präsidenten des Lokalkomitees, Herrn Mitrakos. Im Anschluss daran Vortrag des Emeritus, Herrn Ganiatsa, über die historische Entwicklung der Botanik in Griechenland und die Flora des Landes. Herr Dafis beschrieb in einem kurzen Vortrag mit Hilfe von Diabildern die wichtigsten Pflanzengesellschaften Griechenlands und deren Gliederung.

Am Mittag wurde den Versammlungsteilnehmern vom Rektor der Aristoteles-Universität ein Essen offeriert.

Der Nachmittag war der Führung durch die Stadt Thessaloniki gewidmet mit einem Besuch der byzantinischen Kirchen und anderen Sehenswürdigkeiten der Stadt. Am Abend wurden die Exkursionsteilnehmer vom Minister für Nordgriechenland, Herrn Lukas Patras, empfangen, welcher ihnen zu Ehren ein Festessen veranstaltete.

5. Juli. Morgens fuhr der Bus von Thessaloniki in Richtung Zentral- und Nordost-Chalkidike. Es war eine Fahrt von ca. 150 km. Die Exkursionsteilnehmer hatten Gelegenheit, die Zonierung der Vegetation zu beobachten und die wichtigsten Pflanzengesellschaften zu studieren, welchen man auf den hügeligen und bergigen Zonen des Landes begegnet. Der erste Halt erfolgte beim 54. Kilometer der Strasse Thessaloniki-Arnaia beim Ort Hagios Prodromos um die degradierten Bestände des *Coccifero-Carpinetum* zu studieren. Die intensiv von Ziegen geweideten Gesellschaften des *Coccifero-Carpinetum* bestehen in dem erwähnten Gebiet aus *Quercus coccifera*, *Carpinus orientalis*, *Phillyrea media*, *Quercus pubescens*, *Rhamnus alaternus*, *Ligustrum vulgare*, *Pirus amygdaliformis*, *Crataegus monogyna*, *Clematis flammula* etc. Im Unterwuchs, dessen meiste Arten bereits vertrocknet waren, herrschen Xerophyten-Arten wie *Xeranthium inapertum*, *Polygala nicaeensis*, *Briza minor*, *Galium laconicum*, *Teucrium chamaedrys*, *Teucrium poleum*, *Trifolium angustifolium*, *Onobrychis caput-galli*, *Bupleurum* sp., *Thesium bergeri* etc. vor.

Nach der Zone des *Coccifero-Carpinetum*, welche sich im Gebiet von Thessa-

loniki und der nördlichen Chalkidike bis zu einer Höhe von ca. 500 m ü.M. hinzieht, drangen wir in die relativ ausgedehnte Zone des *Quercion confertae* ein. Der zweite Halt erfolgte beim 56. Kilometer der Strasse Thessaloniki-Arnaia bei einem Niederwaldbestand ungarischer Eichen im Alter von ca. 20 Jahren und mittlerer Bonität. Die Oberschicht bestand ausschliesslich aus *Q. conferta*. In der Unterschicht wuchsen sporadisch einzelne *Sorbus torminalis*, *Sorbus domestica*, *Crataegus monogyna*. Die Bodenflora bestand aus den Arten *Pteridium aquilinum*, *Helleborus cyclophyllus*, *Astragalus glycyphyllos*, *Campanula trachelium*, *Galium laconicum*, *Galium mollugo*, *Primula acaulis*, *Vicia villosa*, *Vicia tetrasperma*, *Lithospermum purpureo-coeruleum*, *Physospermum aquilegifolium*, *Lathyrus niger*, *Lathyrus inermis*, *Luzula forsteri*, *Epipactis microphylla*, *Platanthera chlorantha* etc.

Im Anschluss an die Buchenzone *Fagetum moesiaca*, welche die nördlichen und nordöstlichen Hänge des Cholomon von einer Höhe von ca. 900 m.ü.M. an einnimmt, hatten die Exkursionsteilnehmer bei der dritten Unterbrechung, welche an der Stelle "Kryoavlakos" des Waldes Neochorion erfolgte, die Gelegenheit, die Zusammensetzung eines *Fagetum submontanum* zu untersuchen, welches in Nordlagen in der nordöstlichen Chalkidike bis 300 m ü.M. vor kommt. Hier erscheinen *Fagus moesiaca* f. *spatulolepis* (MOULOPOULOS 1965) *F. orientalis*, *Festuca montana*, *Cardamine bulbifera*, *Asperula odorata*, *Sanicula europaea*, *Galium rotundifolium*, *Lathyrus venetus*, *Bromus ramosus*, *Cephalanthera rubra* und an feuchten Stellen *Aegopodium podagraria*, *Circaea lutetiana*, *Milium effusum*, *Ruscus hypoglossum* etc.

Auf die Zone des *Fagetum* folgt wieder eine Zone des *Quercion confertae*. Hier ist ausser der *Q. conferta* auch *Q. dalechampii* vertreten sowie Laubmischwaldbestände. Die letzteren begegnen uns an den nördlichen Hängen mit starker Neigung und stellen die Verbindung vom *Tilio-Castanetum* mit *Castanea vesca*, *Tilia argentea*, *Fagus moesiaca*, *Q. conferta*, *Q. dalechampii*, *Ostrya carpinifolia*, *Fraxinus ornus* dar. Diese Assoziation erscheint nur inselartig.

Ueber eine kurvenreiche Strasse nach Olympiada herunterkommend, gelangten wir in die Zone der immergrünen Gebüsche (Macchia), welche sich im erwähnten Gebiet in einer ununterbrochenen Zone bis zu einer Höhe von 250 - 350 m hinzieht. Auf halbem Weg zwischen Olympiada und Stavros hatten wir die Gelegenheit, eine gut ausgebildete Gesellschaft des *Orno-Quercetum ilicis* mit *Quercus ilex*, *Fraxinus ornus*, *Pistacia terebinthus*, *Erica arborea*, *Arbutus*

unedo, *Quercus coccifera*, *Spartium junceum*, *Calycotome villosa* etc. zu studieren. Entlang der Küste und auf einem Gürtel von ca. 50 m erscheint eine Uebergangsgesellschaft zwischen dem *Oleo-Lentiscetum* und dem *Orno-Quercetum ilicis* mit *Pistacia lentiscus*, *Olea oleaster*, *Anthyllis hermani*, *Erica verticillata* u.a.

Die Rückkehr nach Thessaloniki führte über die Nationalstrasse Thessaloniki-Kavalla an den schön gelegenen Seen von Wolvi und Hagios Wassilios vorbei.

6. Juli. Nach einer romantischen Fahrt von 1½ Stunden durch hügelige Gebiete mit Wein-, Tabak- und Olivenkulturen gelangten wir zur mittleren Halbinsel der Chalkidike, der Sithonia. Zuerst wurden die degradierten Gesellschaften des *Oleo-Lentiscetum* an der Kreuzung der Strasse nach Marmara und Hagios Nikolaos untersucht. Diese Bestände entstanden nach der Zerstörung von Wäldern von Aleppo-Kiefern durch Feuer und Abweidung und bestehen aus Büschen und Phrygana wie *Olea oleaster*, *Pistacia lentiscus*, *Cistus monspeliensis*, *Erica verticillata*, *Fumana thymifolia*, *Fumana bonaparti*, *Oryzopsis coerulescens* etc. Anschliessend besuchten wir einen natürlichen Wald von Aleppo-Kiefern bei Worworou nahe dem Ferienort der Professoren der Universität Thessaloniki. Im Unterwuchs der üppig entwickelten Aleppo-Kiefern erscheinen die Arten *Arbutus unedo*, *Quercus coccifera*, *Pistacia lentiscus*, *Phillyrea media*, *Erica arborea*, *Erica verticillata*, *Smilax aspera*, *Myrtus communis*, *Rubia peregrina* etc.

Mittags hatten die Exkursionsteilnehmer die Gelegenheit, ihr erstes Meerbad in den kristallklaren Gewässern der Bucht von Worworou zu geniessen. Das zarte Grün der Aleppo-Kiefern, die spitzengesäumte Küste mit dem wundervollen Sandstrand und die smaragdene Farbe des Meeres ergeben zusammen eine unvergleichliche Landschaft und eine der schönsten von ganz Griechenland.

B. Zweite Etappe: Thessalien - Pindus

7. Juli. Wir verliessen das schöne Thessaloniki, die Braut der thermäischen Bucht, und gelangten kurz vor Mittag durch die fruchtbaren Ebenen von Thessaloniki und Katerini, welche mit Weizen, Mais, Baumwolle, Tabak und Zuckerrüben bepflanzt sind, zur Burg von Plantamon am Fusse des Olymp. Die Unterbrechung der Fahrt hier war dem Studium der Macchia auf

Kalksteinen gewidmet. Im Gegensatz zum *Quercetum ilicis* der östlichen Chalkidike, wo *Quercus ilex* vorherrscht, erscheint dieser Baum am Fusse des Olymp seltener. In verstärkter Masse wächst hier *Arbutus unedo* und auch hier und da *Arbutus adrachmae*. Eine besondere Erscheinung der Macchia des Olymp stellt *Cotinus coggygria* dar, welche stark vertreten ist. Ausser den oben genannten Arten sind in der Macchia *Phillyrea media*, *Quercus coccifera*, *Pistacia terebinthus*, *Fraxinus ornus*, *Coronilla emeroides* etc. vertreten. Im Unterwuchs wurden *Sideritis rubra*, *Micromeria juliana*, *Aristella bromoides*, *Salvia horminum*, *Scabiosa tenuissima* u.a. gefunden.

Nach einer Fahrt durch das romantische Tal von Tempi gelangten wir in die Thessalische Ebene. Am frühen Nachmittag erreichten wir die Stadt Kalambaka. Den Exkursionsteilnehmern bot sich die Gelegenheit, die grossartigen Felsen von Meteora und die auf ihnen errichteten byzantinischen Klosterbauten zu besichtigen und den Ausblick über die Thessalische Ebene bei Sonnenuntergang zu geniessen.

8. Juli. Nach der Abfahrt aus Kalambaka per Bus durch die ausgedehnten Platanen- und Eichenwälder des *Quercion confertae*, welche stufenweise natürlich durch Tanne ersetzt werden, in der Umgebung des Pinios, erreichten wir das romantische Dorf Kastania. Hier hatten wir Gelegenheit, eine zonale Ausbreitung der Vegetation mit *Carpinetum orientalis*, *Tilio-Castanetum* und *Fagetum montanum* zu sehen. In Kastania stiegen wir auf Jeeps der Forstdienststelle um und erreichten auf einer schotterbestreuten Waldstrasse einen schönen Wald mit Buchen und Tannen. Gegenstand der Untersuchung beim ersten Halt war ein gut ausgebildetes *Fagetum montanum abietosum* in Oxya, im Gemeindewald Amarantos in 1300 m ü.M. Hier entstanden auf den nordöstlichen Stellen schöne Buchenbestände (*Fagus moesiaca*) mit vereinzelter Beimischung von *Abies borisii-regis* und *Acer obtusatum*; im Unterwuchs erscheinen häufig *Asperula adorata*, *Geranium striatum*, *Lamium galeobdolon*, *Cardamine bulbifera* und an feuchteren Stellen *Athyrium filix-femina* etc.

Die Fahrt wurde mit Jeeps auf einem Sommerwaldweg durch Wälder von Tannen (*Abietetum borisii-regis*), Buchen (*Fagetum montanum*), Buchen und Tannen gemischt (*Abieti-Fagetum*) und Schwarzkiefern fortgesetzt, welche entsprechend der Exposition und der Gesteinsarten miteinander abwechselten. Gegen Mittag gelangten wir zu der Stelle Stiarpa-Dokimi (1800 m ü.M.) im thessalischen und Epirus-Gebirge. Dort untersuchten wir das *Fagetum subalpinum*

mit *Fagus moesiaca*, *Fagus silvatica*, *Senecio nemorensis*, *Senecio rupester*, *Cardamine pectinata* usw. sowie ausserhalb des Waldes gelegene Gesellschaften des *Junipero-Daphnion* (*Juniperus nana*, *Daphne oleoides*), welche die über der Waldgrenze gelegenen nackten Oberflächen der hohen Berge des zentralen und nördlichen Pindus-Gebirges bedecken.

In den ersten Mittagsstunden wurde den Exkursionsteilnehmern von der Forstdienststelle ein Essen mit dem traditionsgemässen Lammspitz und Forellen gegeben. Danach fuhren wir zum Lehrwald von Pertuli. Auf dem Weg studierten wir ein *Quercetum montanum* mit *Quercus cerris*, *Ostrya carpinifolia*, *Carpinus betulus*, *Carpinus orientalis*, *Crataegus monogyna* und *Abies borisii-regis*. Die letztere ersetzt schichtweise die Eiche und erreicht in vielen Beständen bereits die Oberschicht, indem sie die lichtbedürftige Eiche unterdrückt.

Gleichfalls auf dem Weg nach Pertuli bewunderten wir die blühende *Morina persica* und auf feuchten Kalksteinfelsen die *Pinguicula hirtiflora*.

Gegen 6 Uhr nachmittags erreichten wir den Lehrwald Pertuli und untersuchten an der Stelle Vathy ein typisches *Abietetum borisii-regis* mit *Abies borisii-regis*, *Sanicula europaea*, *Asperula odorata*, *Geranium striatum*, *Luzula silvatica*, *Poa nemoralis*, *Scleropodium purum*, *Dicranum scoparium*, *Mnium undulatum* etc. Das Abendessen im Studentenheim wurde von der Verwaltung des Universitätswaldes von Pertuli offeriert. Rückkehr und Uebernachtung in Kalambaka.

9. Juli. Der vorangegangene Tag war dem Studium von Pflanzengesellschaften der gebirgigen und subalpinen Gebiete auf Flysch gewidmet; der heutige Tag galt dem Studium von Pflanzengesellschaften auf Serpentin. Von Kalambaka reisten wir mit Jeeps in Richtung des Waldkomplexes Krania/Grevena ab. Der erste Halt erfolgte bei dem Dorf Trygona an der Nationalstrasse Kalambaka-Ioannina und war dem Studium von Buschwald aus *Buxus sempervirens* gewidmet. Diese Gebüsche stellen eine rückläufige Folge von zerstörten Wäldern mit Schwarzkiefern dar und sind zusammengesetzt aus *Buxus sempervirens*, *Rhamnus rupestris*, *Phillyrea media*, *Juniperus oxycedrus*, *Fraxinus ornus*, *Coronilla emeroides*, *Lonicera caprifolium*, *Brachypodium distachyum*, *Brachypodium pinnatum*, *Melica ciliata*, *Peltaria alliacea*, *Scrophularia canina*, *Apera* sp. etc.

Anschliessend fuhren wir durch einen ausgedehnten Wald mit Schwarzkiefern

und kamen an den Ort Blatses des Waldkomplexes Krania, ein wenig unterhalb der Waldgrenze. Hier befinden sich gemischte Bestände von Tanne, Buche und *Pinus leucodermis*. Bei der Rückkehr hatten die Exkursionsteilnehmer am romantischen Ort "Gyphovrysi" nach dem Essen die Gelegenheit, schöne Bestände von Schwarzkiefern mit *Erica carnea* zu bewundern und zu studieren. Der Nachmittagsausflug führte uns durch einen Schwarz- und Panzerkieferwald über den Hochpass Katarra zum romantischen Bergdorf Metsovo, der Heimat der grössten nationalen Wohltäter. Wir besuchten das Herrenhaus der Tositsa und das Volkskunstmuseum. Anschliessend kehrten wir nach Kalambaka zurück.

10. Juli. Wir durchquerten die thessalische Ebene, die Kornkammer des alten Griechenland, und erreichten das hügelige Gebiet von Domokos in einer Zone des *Coccifero-Carpinetum* mit spärlichem Vorkommen von *Carpinus orientalis*. Nach der Hügelkette des Domokos führen wir in den Engpass der Thermopylen und besuchten das Denkmal des Königs von Sparta, Leonidas, und seiner dreihundert Spartianer, welche in der bekannten Schlacht gegen die Perser gefallen sind. Auf der Fahrt aufwärts nach Bralosa am Fuss des Parnass bot sich uns die Gelegenheit, das Aufeinanderfolgen der verschiedenen Vegetationsstufen vom *Oleo-Lentiscetum* über das *Adrachno-Quercetum ilicis*, das *Quercion confertae* zum *Abietetum cephalonica* mit *Q. conferta* zu beobachten. Um 5 Uhr nachmittags erreichten wir den historischen Ort Delphi. Es schloss sich ein Besuch im archäologischen Museum, der heiligen Stadt und der Kastalischen Quelle an, in deren Gewässern sich die Pythia vor der Weissagung wusch. Uebernachtung in Delphi.

C. Dritte Etappe: Peloponnes

11. Juli. Wir verliessen das schöne Delphi und gelangten durch die dichten Olivenwälder von Amphissa und Itsea nach Itsea, der Hafenstadt von Phokis. Von Itsea setzten wir mit einem Fährboot nach Aegion über und nach einer zauberhaften Fahrt inmitten von Orangen- und Zitronenkulturen erreichten wir die schöne Stadt Patras. Der Nachmittag war frei, und den Exkursionsteilnehmern stand die Gelegenheit offen, ihre reiche Ernte an Pflanzen aus dem Pindus zu sortieren oder im Meer zu baden.

12. Juli. Abfahrt von Patras zu den Dünen des Vortholomios im Westpeloponnes. Studium der Dünengesellschaften mit *Agropyrum junceum* ssp. *medi-*

terraneum, *Galilea mucronata*, *Echinophora spinosa*, *Ammophila arenaria*, *Eryngium maritimum*, *Centaurea maritima*, *Euphorbia terracina*, *Diotis maritima*, *Medicago marina*, *Euphorbia paralias* und des sehr schönen *Pan-
cratium maritimum*, welches in voller Blüte stand. Der Nachmittag war dem Besuch des Museums und der archäologischen Stätten von Olympia gewidmet. Von Olympia aus erreichten wir auf einer romantischen, aber kurvenreichen Strasse den Bergferienort Vytina (1100 m ü.M.).

13. Juli. Dieser Tag war dem Studium von Wäldern mit griechischer Tanne (*Abies cephalonica*) im westlichen und östlichen Maenalos gewidmet. Am Morgen besuchten wir ausgezeichnete plenterartige Bestände der griechischen Tanne im westlichen Maenalos. Im Unterwuchs erscheinen nur wenige Arten der *Fagetalia*, wohingegen die Arten der *Quercetalia pubescentis* vorherrschen, weshalb die Einordnung der Pflanzengesellschaften der griechischen Tanne in die *Fagetalia* ziemlich problematisch ist. Am Nachmittag erstiegen wir die Spitze des östlichen Maenalos (1800 m ü.M.), wo ausser Beständen der griechischen Tanne auch die ausserhalb des Waldes gelegene Pflanzengesellschaft des *Astragalo-Daphnion* (mit *Astragalus tragacantha*, *Daphne oleoides*, *Berberis cretica*, *Stipa pennata* etc.) besichtigt werden konnte.

14. Juli. Wir verliessen das angenehm kühle Vytina, wo wir zwei Tage die Julihitze vergessen hatten. Dieser Tag hatte mehr "touristischen Charakter" mit einem Besuch des alten Mykenä (Grab des Aganemnon, die Hochburg von Mykenä mit den Zyklopenmauern, das Löwentor usw.) und des alten Epidaurus, bei welcher Fahrt die Exkursionsteilnehmer die Gelegenheit hatten, die ausgezeichnete Akustik des gleichnamigen Theaters zu bewundern. Nachmittags erreichten wir Piräus und stiegen auf das Fährschiff Minos um. Uebernachtung auf dem Schiff unterwegs nach Kreta. Zu den Exkursionsteilnehmern kam noch das Ehepaar Krajina hinzu.

D. Vierte Etappe: Kreta

15. Juli. Nach einer wundervollen Reise legten wir morgens in der Bucht von Suda an, wo wir in den uns erwartenden Bus umstiegen. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Stadt Chania fuhren wir in Richtung der Weissen Berge ab und erreichten gegen Mittag die Hochebene von Omalos (800 m ü.M.). Hier ergab sich die Gelegenheit, degradierte natürliche Zypressenwälder mit *Acer creticum* (*Cupresso-Aceretum*) zu studieren, und man konnte ver-

schiedene Exemplare der *Zelkova cretica* in Baumform sehen. In Omalos trennten sich die Exkursionsteilnehmer in zwei Gruppen, von denen die eine zu Fuss die berühmte Schlucht von Samaria bis zur Bucht der Hagia Rumeli hinunterstieg. Während der ungefähr siebenstündigen Dauer des Ausfluges hatten die Teilnehmer dort Gelegenheit, eine bedeutende Anzahl von endemischen Arten der kretischen Flora zu sehen und zu sammeln. Die andere Gruppe kehrte mit dem Bus nach Chania zurück und fuhr von dort über Vryses, Askyphon nach Chora Sphakion. Hier erwartete sie vergeblich die Ankunft der ersten Gruppe, welche sich verspätet und das letzte Schiff verpasst hatte und deswegen in Hagia Rumeli übernachtete.

16. Juli. Infolge von Unterkunftsschwierigkeiten, erfolgte eine Änderung des ursprünglichen Programms. Anstatt in Chora Sphakion übernachteten wir in Heraklion. Nach der Ankunft der Gruppe aus Hagia Rumeli fahren wir nach Heraklion ab und unterbrachen die Fahrt mehrmals zum Fotografieren und Botanisieren, vor allem in Gesellschaften mit *Q. cocciifera*, *Styrax officinalis* und *Prunus webii*.

17. Juli. Nach einer vielstündigen, aber sehr romantischen Fahrt durch Hagios Nikolaos und Setia erreichten wir die östliche Spitze von Kreta. Hier besuchten wir den einzigartigen Palmenwald aus *Phoenix theophrastii*. Nach einem wundervollen Bad am grossartigen Sandstrand von Wai und einem ziemlich abenteuerlichen Mittagessen in einem kleinen Wirtshaus hatten wir die Gelegenheit, bei der Rückfahrt prächtige Phrygana-Gesellschaften von *Poterium spinosum*, *Genista acanthoclada*, *Corydanthus capitatus*, *Euphorbia acanthothamnus* etc. sowie auch Gesellschaften von *Lygeum spartum* zu studieren.

18. Juli. Vormittags: Besuch der archäologischen Stätten von Knossos und des archäologischen Museums von Heraklion. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung.

19. Juli. Am letzten Tag unseres Aufenthaltes in Kreta führte uns der Weg über eine schmale und kurvenreiche Strasse zur Hochebene von Lasethion. Der Tag war schön, und es wehte ein leichter Wind. So bot sich den Exkursionsteilnehmern die Gelegenheit, den einzigartigen Ausblick auf den Betrieb von mehr als 10'000 Windmühlen der Hochebene zu geniessen, welche zum Wasserpumpen benutzt werden. Von der Hochebene von Lasethion führen

wir mit dem Bus bis zum Touristenmuseum, und von dort aus stiegen wir zu Fuss bis zur Höhle des Dikte, wo nach der Sage Zeus geboren wurde.

Es schloss sich eine Untersuchung von degradierten Beständen aus *Quercus coccifera*, *Acer orientalis*, *Rhamnus prunifolius* etc. an. Bei der Rückkehr studierten wir Phryganagesellschaften mit *Salvia pomifera*, *Salvia triloba*, *Salvia officinalis*, *Origanum maru*, *Corydorthymus capitatus* etc. Wir kehrten nach Heraklion zurück und setzten auf dem Fährschiff "Phaestos" nach Piräus über.

E. Fünfte Etappe: Attika

20. Juli. Ankunft in Piräus. Fahrt nach Athen und Quartier im Hotel "Omonia". Die Teilnehmer Wagner und de Sloover fahren ab und zu unserer Gruppe kam die Familie Ozenda.

Rasttag.

21. Juli. Führung durch Athen mit Besuchen der Akropolis, des Nationalmuseums und des botanischen Museums Gulandris.

22. Juli. Vormittags im Gebiet des Klosters Kaisariani und Hymettos Studium der Phrygana und eines natürlichen Waldes mit Aleppo-Kiefern. Am Nachmittag fahren wir entlang der herrlichen Küstenstrasse nach Kap Sunion zum alten Tempel des Poseidon. Unterwegs untersuchten wir Phrygana-Vegetation mit *Noaea mucronata*, *Genista acanthoclada*, *Cistus monspeliensis*, *Poterium spinosum*, *Euphorbia acanthothammus*, *Picnomon acarna*, *Ballota acetabulosa*, *Statice sinuata*, *Pistacia lentiscus*, *Olea oleaster*, *Juniperus phoenicea* etc. Am Kap Sunion hatten die Exkursionsteilnehmer Gelegenheit, einen unvergesslichen Sonnenuntergang zu erleben.

23. Juli. Am letzten Tag der Exkursion ging die Fahrt zum Parnis (1413 m ü.M.). Durch Pflanzengesellschaften der Phrygana am Fusse des Parnis gelangten wir zu einem natürlichen Aleppokiefernwald, welcher hier bis ca. 900 m hinauf reicht und in seinen höheren Verbreitungszonen oft mit der Tanne zusammentrifft, um in den degradierten Tannenwald des Parnass überzugehen, welcher zum Nationalpark erklärt wurde. Die erste Fahrunterbrechung war dem Studium von Phrygana und Aleppokiefer mit *Marsdenia erecta*, *Hypericum empetrifolium*, *Hypericum crispum*, *Bupleurum fruticosum*, *Cistus parviflorus*, *Helichrysum* sp., *Chamaepeuce* sp. etc. gewidmet. Die zweite Unterbrechung erfolgte im Tannenwald. Die Ironie des Schicksals bescherte

uns den einzigen Tag, an welchem die Exkursion durch Regen, und zwar durch einen giessbachartigen, behindert wurde, in dem sonnendurchglühten und trockenen Attika.

Am Abend empfing uns der Erziehungsminister, Herr Nikitas Sioris, der auch ein Essen im vornehmen Konferenzsaal des Yachtclubs von Piräus gab. Nach dem Abendessen hielt der Minister eine Rede, grüsste die Exkursionsteilnehmer und anschliessend erhielten das Wort der Präsident des Lokalkomitees, Herr Mitrakos, für die ausländischen Teilnehmer Herr Landolt, Herr Weber, Herr Pawlowski, welcher seine Ansprache auf lateinisch hielt, und zum Schluss Herr Fukarek. Der Abend verlief in einer angenehmen Atmosphäre, zu welcher auch der herrliche attische Himmel und der reichfliessende Wein beitrugen.

Am Schluss dieser Chronik der Exkursion möchte ich als Mitglied des Organisationskomitees und als Exkursionsleiter allen Teilnehmern für die freundschaftliche und familiäre Atmosphäre danken, ebenso für das Verständnis, welches sie bei den aufgetretenen kleinen und grösseren Schwierigkeiten, die bei einer solchen Tour niemals gänzlich zu vermeiden sind, gezeigt haben.

Den vollen Erfolg der Exkursion verdunkelte leider der unerwartete Tod von Professor Pawlowski auf dem Olymp. Professor Pawlowski lebte mit der Hoffnung und dem Wunsch, einmal Griechenland und den Olymp zu sehen. Trotz den Anstrengungen der 20-tägigen Reise erstieg er zu Fuss den Gipfel des Olymp, wo ihn wenig unterhalb der Tod erwartete. Er starb vor dem Gipfel des Götterberges und hielt eine seltene Pflanze unserer reichhaltigen Flora in der Hand. Wir werden immer an ihn denken. Die Erde seiner Heimat, welche ihn jetzt bedeckt, möge ihm leicht sein.